

Freiburg, 30. Mai 2008

**Internationaler Tag der Milch am 1. Juni 2008:
Milch ist keine Ramschware!**

„Milch ist eines der wertvollsten Nahrungsmittel und darf nicht zur Ramschware degradiert werden“, fordert Marianne Anselm, Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden, anlässlich des internationalen Tages der Milch. Der LandFrauenverband Südbaden hat für den Kampf der Milchbäuerinnen und -bauern um angemessene Preise und Erlöse großes Verständnis, die Entscheidung zum Lieferboykott muss aber von jedem Bauer, jeder Bäuerin nach eigener Abwägung getroffen werden. Wichtig sei in dieser für Landwirtschaftsfamilien schwierigen Situation die Toleranz zwischen den Berufskollegen, so die Präsidentin.

Die Verbandsspitze betont, dass es den Bauernfamilien möglich sein muss, Kostensteigerungen bei Strom, Diesel, Maschinen und Futtermittel über Verkaufspreise weiterzugeben. „Mit seiner derzeitigen Preispolitik schadet der Lebensmitteleinzelhandel dem Verbraucher, denn viele Milchviehbetriebe, vor allem im landschaftlich reizvollen Schwarzwald, können bei dieser Preisgestaltung nicht überleben. Das hätte auch für den Tourismus bittere Folgen, weil gerade Milchviehhaltung und Urlaubslandschaft untrennbar miteinander zusammenhängen“, unterstreicht Anselm.

Der LandFrauenverband Südbaden engagiert sich seit Jahren im Erzeuger-Verbraucher-Dialog, zuletzt beim Milchfest in Schluchsee-Faulenfürst am 25. Mai. Der Verband appelliert an die Marktpartner und Politik, nach Lösungen zu suchen, die Familienbetrieben langfristig eine Existenzgrundlage bieten.

DRUCKSWEITWERKUNG